

Volleyball Rottenburg und Allianz sind weiter

Die Männer des Volleyball-Bundesligisten TV Rottenburg und die Frauen des Erstligisten Allianz Volley Stuttgart sind im DVV-Pokal in das Viertelfinale eingezogen. Rottenburg gewann gestern beim Zweitligisten VBC Tecklenburger Land mit 3:1 (25:17, 25:21, 23:25, 25:22). Die Mannschaft des Trainers Hans Peter Müller-Angstenberger trifft nun in einem Heimspiel auf den Moerser SC. Allianz Volley Stuttgart besiegte vor 300 Zuschauern in der Hegelhalle den Ligakonkurrenten SC Potsdam souverän mit 3:0 (25:21, 25:18, 25:20). Das Team des Trainers Jan Lindenmair empfängt in der nächsten Runde, die wie bei den Männern am 12. und 13. Dezember ausgetragen wird, den Schweriner SC.

Für die Frauen der zweiten Mannschaft von Allianz Volley Stuttgart ist das Abenteuer DVV-Pokal dagegen zu Ende. Der Regionalligist, der bereits den Zweitligisten TBS Saarbrücken rausgeworfen hatte, unterlag am Samstag dem Erstligisten Allgäu Team Sonthofen mit 0:3 (23:25, 22:25, 20:25). Das Team des Trainers Daniel Riedl bot dem Favoriten aber lange Paroli. StZ

Eishockey

Steelers holen auf

Der SC Bietigheim-Bissingen hat den dritten Tabellenplatz in der zweiten Eishockey-Bundesliga gefestigt und ist obendrein näher an die beiden Spitzenmannschaften aus Schwenningen und München herangerückt. Denn nach dem 4:1-Heimerfolg der Steelers am Freitag gegen den EHC München gewann das Team des Trainers Christian Brittig auch gestern bei den Hannover Indians mit 3:2. Der Rückstand auf Platz eins und zwei beträgt nun nur noch zwei, beziehungsweise sechs Punkte.

„Besonders mit dem Abwehrverhalten und dem Überzahlspiel bin ich sehr zufrieden“, sagte Brittig. Seine Mannschaft geriet zwar mit 0:1 in Rückstand. Doch nach einer Spieldauerdisziplinarstrafe gegen die Gastgeber nutzten die Steelers die Überzahl und drehten die Partie innerhalb von vier Minuten. Alexander Serikow (30.) glich aus und der überragende Justin Kelly traf zur Führung (32.), die Andreas Geipel noch auf 3:1 (34.) ausbaute. Auch nach dem Anschlussstor der Hannoveraner geriet der Sieg nicht mehr in Gefahr. bes

Regionalliga Süd

1860 München II - Bayern Alzenau	1:0
Stuttgarter Kickers - VfR Aalen	0:0
SV Wehen Wiesbaden II - Hessen Kassel	1:2
SpVgg Weiden - SSV Reutlingen	1:2
SV Darmstadt 98 - Eintracht Bamberg	2:2
SSV Ulm 1846 - Eintracht Frankfurt II	2:0
SpVgg Greuther Fürth II - SC Pfullendorf	0:0
SC Freiburg II - 1. FC Nürnberg II	1:4
SG Sonnenhof Großaspach - Karlsruher SC II	1:1

Verein	Sp	G	U	V	Tore	Pkt.
1. FC Nürnberg II	16	9	5	2	24:11	32
2. VfR Aalen	16	9	5	2	21:9	32
3. SC Freiburg II	16	8	6	2	31:16	30
4. SC Pfullendorf	16	7	6	3	24:16	27
5. Hessen Kassel	16	6	8	2	25:18	26
6. SpVgg Weiden	16	8	1	7	32:37	25
7. Eintracht Frankfurt II	16	6	6	4	27:16	24
8. Stuttgarter Kickers	16	5	8	3	18:14	23
9. SSV Ulm 1846	16	6	5	5	25:22	23
10. SSV Reutlingen	16	6	5	5	23:23	23
11. 1860 München II	16	6	4	6	25:20	22
12. SG Großaspach	16	5	6	5	19:21	20
13. Greuther Fürth II	16	6	2	8	24:28	20
14. Karlsruher SC II	16	4	4	8	19:28	16
15. SV Darmstadt 98	16	3	6	7	20:25	15
16. Eintracht Bamberg	16	3	4	9	19:37	13
17. Wehen Wiesbaden II	16	3	2	11	15:32	11
18. Bayern Alzenau	16	2	2	12	11:29	8

SC Freiburg II - 1. FC Nürnberg II	1:4
Tore: 0:1 Kammermeyer (38.), 0:2 G. Kaya (41.), 0:3 Kulabas (45.), 1:3 Glockner (64./Foullfmetzer), 1:4 Spiranovic (68.). Schiedsrichter: Christ (Münchweiler an der Rodalb). Zuschauer: 600.	
SG Sonnenhof Großaspach - Karlsruher SC II	1:1
Tore: 1:1 Kern (16.), 1:1 Mazzola (43.). Schiedsrichter: Schlütius (Germersheim-Sondernheim). Zusch.: 300.	
SpVgg Greuther Fürth II - SC Pfullendorf	0:0
Schiedsrichter: Wessel (Berlin). Zuschauer: 80.	
SSV Ulm 1846 - Eintracht Frankfurt II	2:0
Tore: 1:0 Barth (46.), 2:0 Schürg (80.). Schiedsrichter: Bartsch (Böttigheim). Zuschauer: 1225.	
Darmstadt 98 - Eintracht Bamberg	2:2
Tore: 0:1 Kaiser (34.), 1:1 Melunovic (52.), 1:2 Görtler (82.), 2:2 Soriano (84./Foullfmetzer). Schiedsrichter: Brauer (Hildesheim). Zuschauer: 1900.	
SpVgg Weiden - SSV Reutlingen	1:2
Tore: 0:1 Blessin (38.), 0:2 Tucci (55.), 1:2 A. Fischer (58.). Schiedsrichter: Wiatrek (Witzenhausen). Zuschauer: 1429. Gelb-Rote Karte: Mendez (70./wiederholtes Foulspiel) / -	
SV Wehen Wiesbaden II - Hessen Kassel	1:2
Tore: 0:1 Gaede (17.), 0:2 Gaede (29.), 1:2 C. Hübner (86.). Schiedsrichter: Heitmann (Diepholz). Zu.: 350.	
Stuttgarter Kickers - VfR Aalen	0:0
Schiedsrichter: Kircher (Rottenburg). Zusch.: 3180.	

Der 17. Spieltag:
Freitag, 4. Dezember: Hessen Kassel - Weiden (19:00).
Samstag, 5. Dezember: Bamberg - Ulm, Karlsruhe II - Greuther Fürth II, Bayern Alzenau - Darmstadt, Pfullendorf - Freiburg II, Aalen - Wehen Wiesbaden II, SSV Reutlingen - 1860 München II (alle 14.00).
Sonntag, 6. Dezember: Nürnberg II - Stuttgarter Kickers, Frankfurt II - SG Großaspach (beide 14.00).

Musberg jubelt – unter Vorbehalt

Ringens Der TSV schafft den Aufstieg in die Bundesliga, doch der Vorstand will kein finanzielles Risiko eingehen. Morgen tagt der Gesamtverein. Von Benjamin Schieler

Wie ein Modellathlet stand Kai Mertins da, jeder Muskel des Körpers angespannt, die Fäuste geballt, das Gesicht von den Strapazen des Kampfes gegen Lars-Rene Schmidt leicht gerötet. Mertins' Mund war weit geöffnet. Der Ringer des TSV Musberg schrie seinen Jubel heraus. Es war der Moment, in dem der Auswärtserfolg beim ASV Schorndorf in trockenen Tüchern war. Dem Aufsteiger in die zweite Liga ist nach dem 24:12-Sieg drei Wochen vor Saisonende die Meisterschaft nicht mehr zu nehmen. Der Verein will nun in einer eiligst gegründeten „Task-Force“ klären, wie das Abenteuer Bundesliga zu schultern ist.

Erst jubelten sie mit den 200 bis 300 mitgereisten Anhängern, dann begann in der Stuttgarter Innenstadt eine nicht enden wollende Nacht. Die Ringer des TSV Musberg haben ihren unerwarteten Erfolg am Samstag gebührend gefeiert. Dieser Begeisterung will sich im Gesamtverein jedoch nicht jeder vorbehaltlos anschließen. „Ich bin sehr stolz“, sagt die Vorsitzende Dagmar Schuck und lässt doch keinen Zweifel daran, dass sie zumindest ein leichtes Magengrimmen spürt, wenn sie an die Konsequenzen denkt. Was bedeutet ein Aufstieg in die Bundesliga für einen kleinen Verein wie Musberg? Vertreter aus Abteilung, Förder- und Gesamtverein werden morgen zusammentreffen, um darüber zu debattieren. Schuck stellt klar: es ginge nicht mehr um die Frage, ob man aufsteigen wolle oder nicht. „Wir müssen nur vermeiden, dass wir Stolpersteine übersehen.“ Ein finanzielles Desaster, wie bei dem einen oder anderen früheren Zweitligameister, müsse vermieden werden. Es ist die Verantwortung, die Schuck gegenüber ihren anderen sieben Abteilungen sieht.

Realistisch betrachtet gibt es für die Ringer keine Alternative zum Aufstieg. Ein Verzicht sehen die Regularien des Deutschen Ringer-Bundes (DRB) nicht vor. Dieser bestraft Aufstiegsunwillige unter anderem mit einer Geldstrafe von 10 000 Euro und einer Herabstufung um zwei Klassen. Das ist der Grund, warum der andere schwäbische Vertreter in der Liga, der Mitaufsteiger TSV Benningen, von den vergangenen fünf Kämpfen nur zwei gewann. Der zwischenzeitliche Tabellenführer hatte zuletzt auf den Einsatz einiger Topathleten verzichtet, um nicht Gefahr zu laufen, aufsteigen zu müssen. Der zweite ernsthaft Konkurrent Tus Adelhausen hatte sich schon vor Saisonbeginn selbst aus dem Rennen gekegelt; die Südbadener hatten die Meldefrist für ihre Neuzugänge verpasst.

Die Null muss stehen

Fußball-Regionalliga Das 0:0 gegen Aalen zeigt: die Kickers sind für den Abstieg zu stark, für den Aufstieg zu schwach. Von Joachim Klumpp

Die Woche der Wahrheit ist für die Stuttgarter Kickers zu Ende. Während bei der Hauptversammlung ein paar Tage zuvor rote Zahlen standen (der bilanzierte Schuldenstand beläuft sich nun auf 744 000 Euro), sprang auf dem Rasen zumindest ein Punkt heraus, für den sich die Kickers spontan zwar nichts kaufen können, der aber gegen den bisherigen Tabellenführer zumindest achtbar ist. Und gerecht, wie die beiden Trainerkollegen und -freunde nach Spielende bestätigten. „Wir können damit leben“, sagte der Kickers-Coach Dirk Schuster, dessen Mannschaft zu Hause weiter ungeschlagen ist, während Rainer Scharingers VfR Aalen die Tabellenspitze abgeben musste.

Der Stuttgarter Kapitän Marcel Rapp analysierte später recht treffend: „In so einem Spiel bekommt man nur zwei, drei Chancen, die muss man machen.“ Genau genommen hatten die Kickers sogar nur eine herausgespielt: in der neunten Minute, als Mijo Tunjic allein auf den Torwart zulief, den Ball aber knapp am Pfosten vorbeischoß. Das wäre die Führung gewesen – und möglicherweise auch der Sieg. Wie



Hoch soll er leben: Musbergs Mannschaft feiert den Trainer Markus Scheibner. Foto: Baumann

Doch die Patzer der Konkurrenz schmälern den Triumph nicht. „Wir ernten jetzt den Erfolg jahrelanger Arbeit“, sagt der Trainer Markus Scheibner, der sich selbst nur als letztes Glied einer langen Kette sieht. Die Nachwuchsarbeit sei das größte Kapital des Vereins. Jedes Wochenende kommen fünf bis sieben Eigengewächse zum Zug. Einige Routiniers oder Ausländer komplettieren das Kollektiv.

An diesem Grundsatz soll sich auch in der höchsten deutschen Ringerliga nichts ändern. „Wir werden an unsere Grenzen stoßen“, glaubt Scheibner. Er kennt den gewaltigen Sprung von der zweiten in die erste Liga aus eigener Erfahrung – und sieht darin doch kein Hindernis. „Negative Erfahrung“, sagt der Coach, „macht uns nur noch stärker.“ Dem dürfte sich auch der Gesamtverein nicht verschließen.

„da fehlt manchmal noch der richtige Blick für die Situation.“

Immerhin, Aalen hat erst neun Gegentore bekommen – und die Kickers sind bereits zum siebten Mal in dieser Saison ohne Gegentor geblieben, auch darauf kann man aufbauen. Zumal die Mannschaft in Kassel und auch gegen Aalen bewiesen hat, dass sie gegen Spitzenmannschaften mithalten kann: läuferisch, kämpferisch, auch spielerisch. Eine Hochrechnung macht der Trainer sowieso nicht auf. „Das bringt nichts, wir wollen einfach durch Leistung überzeugen“, sagt Schuster mit Blick auf die ausstehenden drei Spiele bis zur Winterpause, das erste davon beim neuen Tabellenführer Nürnberg II. Der Schatzmeister Frieder Kummer war unter der Woche etwas konkreter: „Wir wollen in dieser Saison eine schwarze Null schreiben, mindestens.“

Man darf in diesem Zusammenhang gespannt sein, was auf der Hauptversammlung der Lokalrivalen SSV Reutlingen heute Abend für (rote) Zahlen präsentiert werden. Zudem soll offensichtlich Fritjof Eisenlohr aus dem Verwaltungsrat als neuer Präsident im Gespräch sein. Mit ihrem nicht unbedingt erwarteten 2:1-Sieg beim starken Aufsteiger Weiden hat die Mannschaft zumindest ihren Teil beigetragen, im Vorfeld die Wogen etwas zu glätten, die nach dem Rücktritt des Geschäftsführers Klaus Weiß vor einigen Wochen hochgeschlagen sind. Und auch bei den Fans hat der Verein offensichtlich noch Kredit. Im wahrsten Sinne des Wortes. Ein Gruppe namens „Szene E“ hat sich bereiterklärt, als Ärmelsponsor aufzutreten. Dafür muss die Gruppe für ein Spiel 499 Euro hinlegen. „Die Chance, eine Werbefläche für so wenig Geld zu bekommen, kommt doch nie wieder“, sagte ein Fansprecher.

Die SG Sonnenhof Großaspach wartet nach dem 1:1 gegen den Karlsruher SC II nun seit sieben Spielen auf einen Sieg, und der Trainer Jürgen Hartmann muss zugeben: „Es läuft nicht mehr so leicht wie am Anfang.“ Nicolo Mazzola (43.) glich gestern vor nur 300 Zuschauern in Heilbronn zumindest noch Timo Kerns Führung aus.

Ludwigsburg verliert zu Hause

Basketball Die Mannschaft von Tolga Öngören unterliegt Weißenfels mit 65:69.

Der Basketball-Bundesligist EnBW Ludwigsburg hat eine Woche nach der 59:74-Niederlage in Bonn gestern Abend mit 65:69 (27:30) gegen den Mitteldeutschen BC aus Weißenfels verloren. Die Mannschaft des Trainers Tolga Öngören fand vor allem in der Offensive nicht zu ihrem Spiel. „Wir haben zuviel gezögert und durch die schlechte Angriffsleistung immer wieder das Selbstvertrauen verloren“, sagte Öngören hinterher.

Die 3100 Zuschauer in der Ludwigsburger Arena sahen ein enges und ausgeglichenes Spiel, das jedoch nur wenige hochklassige Basketballszene zu bieten hatte. Der Aufsteiger deckte von Beginn an aggressiv und zwang die Ludwigsburger immer wieder zu Fehlwürfen. Die Offensive der Gastgeber kam so zu keiner Zeit ins Rollen: In der ersten Hälfte markierte Michael Haynes den einzigen Dreipunktewurf. Der Aufsteiger hielt sich dagegen wacker und verhinderte, dass sich Ludwigsburg entscheidend absetzen konnte (14:12, 27:30).

Den Beginn des dritten Durchgangs verschlief Ludwigsburg dann komplett, der MBC ging mit 44:38 in Führung. Zwar fanden die Gastgeber vor dem letzten Durchgang noch einmal ins Spiel und gingen mit 49:48 in Führung. Doch im vierten Viertel war es dann erneut die Ludwigsburger Abschlusschwäche, die einen Sieg verhinderte. Der Ludwigsburger Centerspieler Kyle Visser zeigte an der Freiwurflinie Nerven und der Dreipunktewurf von Michael King, der mit 20 Punkten bester Werfer der Partie war, kam am Ende zu spät. Ludwigsburg glich damit zwar noch einmal zum 61:61 aus, doch der MBC war engagierter und am Ende auch abgezockter.

Auch der Ludwigsburger Ligarivale Walter Tigers Tübingen musste gestern nach zuvor zwei Siegen nacheinander eine Niederlage hinnehmen. Die Mannschaft des Cheftrainers Igor Perovic verlor bei TBB Trier mit 78:86 (35:43). Zur Pause führte die Heimmannschaft mit 43:35, ehe die Gäste aus Tübingen, angeführt vom mit 25 Punkten besten Werfer Dane Watts, aggressiver zu Werke gingen und so zu einigen Schnellangriffen und leichten Punkten kamen. Der Lohn: vor dem Schlussviertel hatten sich die Tübinger einen Dreipunktevorsprung erspielt (58:55), nachdem sie in der ersten Hälfte zeitweise sogar mit 17 Punkten zurückgelegen waren. „Allerdings fielen wir im vierten Viertel wieder in den alten Trott in der Defensive zurück und spielten viel zu harmlos“, sagte Perovic und der Tigers-Teammanager Tobias Fischer fügte hinzu: „78 Punkte auswärts sind okay, aber die 86 Zähler, die wir hinnehmen mussten, sind einfach zu viel.“ Perovic hat aber sogleich den Blick zum nächsten Heimspiel am Samstag gegen Gießen gerichtet: „Da müssen wir gewinnen.“ ifu/StZ

Regioticker

Wasserball

Cannstatt scheitert im Pokal

Der Wasserball-Bundesligist SV Cannstatt hat das Achtelfinale im deutschen Pokal verpasst. Die Mannschaft des Trainers Andrés Fehér verlor in der zweiten Runde beim Zweitligisten SpVg Laatzen mit 5:7. Für die Runde der letzten 16 ist der Bundesligist SSV Esslingen dagegen schon qualifiziert und muss dort beim Ligarivalen SG Neukölln antreten. StZ

Juniorenfußball

VfB schlägt Hoffenheim

Die A-Junioren des VfB Stuttgart haben im letzten Heimspiel der Bundesligasaison in diesem Jahr einen Sieg errungen. Mit 3:1 gewann die Mannschaft des Trainers Jens Keller gegen 1899 Hoffenheim mit 3:1. Die Tore für den Tabellenführer VfB erzielten Raphael Holzhauser (9.) und Tobias Rühle (53./76.). StZ

Fußball

Sieg zum Abschied

Die zweite Mannschaft der Stuttgarter Kickers hat in der Fußball-Oberliga erstmals seit dem ersten Spieltag wieder drei Punkte geholt – und in Weinheim mit 5:2 (1:2) gewonnen, wo Michele Rizzi zudem mit Gelb-Rot vom Platz flog. Es war gleichzeitig ein gelungenes Abschiedsgeschenk für den Abteilungsleiter und Marketingmann Martin Kurzka, der den Verein mit dem heutigen Tag verlässt. StZ

Frauenfußball

Sindelfingen gewinnt 3:2

Der Fußballfrauen-Zweitligist VfL Sindelfingen hat den Anschluss an die Spitzengruppe gewahrt. Die Mannschaft von Nico Koutroubis gewann gestern vor heimischer Kulisse gegen das Schlusslicht Tus Wörrstadt mit 3:2. StZ



Kampf um jeden Ball zwischen Marcel Rapp (re.) und Aalens Joseph Mensah Foto: Baumann